

Orgel im Miniaturformat

Brandenburger Dom wird zum Ort musikalischer Entdeckungen – Kinder bauen Instrument nach

Von Fabian Rougk

Brandenburg/H. Wie sich die Bilder gleichen: Egal, ob beim sonntäglichen Gottesdienst der Gemeinde oder wenn die Brandenburger Dom-Schüler das Schuljahr beginnen oder die Woche beenden: Er klingt die große Wagner-Organ, dann werden alle ehrfürchtig still. Egal, ob Jung oder Alt.

Am Wochenende verwandelte sich der Brandenburger Dom in einen Ort musikalischer Entdeckungen. Während die Erwachsenen anlässlich der Feierlichkeiten zum 300. Geburtstag der Wagner-Organ schon oft genug Grund zum Schwärmen und Staunen bekamen, waren jetzt die Kinder dran. Der Kinder-Organ-Tag zog zur Feier des 300. Geburtstages viele kleine Besucher und ihre Eltern in die 858 Jahre alte Backsteinkirche.

Den Auftakt des Organ-Nachmittags bildete ein kindgerechtes halbstündiges Organstück, bei dem der Organ eine Stimme verliehen wurde. Erzählt wurde die Geschichte der kleinen „Kirschin Elfriede“, die sich in den Mond verliebt hat und sich wünscht, mit ihm nach Australien zu reisen.

Gespannt lauschten die Kinder und ihre Begleiter dem Kantor Marcell Fladerer-Armbrrecht, der die Geheimnisse der Organ in Form eines Organ-Quiz enthüllte. Die Teilnehmer lernten beispielsweise, dass die Organ auch als „Königin der Instrumente“ in der Musikwelt bekannt ist und typischerweise 56 weiße und schwarze Tasten pro Manual hat. Es ist also ein „verrücktes Klavier“ mit mindestens zwei übereinanderliegenden Klaviaturen, vielen Pedalen, goldenen Schnörkeln und majestätischen Pfeifen. Das kam an beim jungen Volk.

Nach dem Organ-Quiz begann Marcell Fladerer-Armbrrecht mit einer Einführung in die Welt der Register, den Klangfarben der Organ. Das Sprichwort „alle Register ziehen“ wurde hier anschaulich und laut hörbar erklärt. Als alle Register gemeinsam erklangen, zuckten die Zuhörer zusammen, verblüfft von der mächtigen Lautstärke.

Während die Organ erklang, wurde im Dom bereits die Einschulung der Domgrundschule am folgenden Tag vorbereitet. Lehrer mit bunt geschmückten Schultüten eilten zum Altar und verliehen dem Ort eine festliche Atmosphäre. Der letzte Abschnitt des Kinder-Organ-Tags begann mit dem selbstständigen Bau einer kleinen Organ in der Aula der Domgrundschule. Marcell Fladerer-Armbrrecht nennt einen Organbausatz sein Eigen, aus dem das Wunderwerk der Instrumente entstehen kann – wenn alles klappt.

Er unterstützte die Gruppen, wobei er seine eigene handwerkliche Ungeschicklichkeit humorvoll einräumte und erklärte, er habe im Dezember beim Aufhängen der Weihnachtsdekoration den Baum zu Fall gebracht. In drei Teams wurden Organpfeifen sortiert, die Klaviatur zusammengefügt und ein Grundgerüst mit Blasebalg errichtet. Die Kinder lernten, dass es in einer Organ sowohl gedeckte wie auch offene Register gibt. Ein gedecktes Register, also eine oben verschlossene Organpfeife, klingt genau eine Oktave tiefer als ihre gleich hohen, aber offenen Zwillinge. Der große Moment



Marcell Fladerer-Armbrrecht und Kinder mit ihren Eltern vor einem Organbausatz aus Holz in der Aula der Domgrundschule.

FOTOS: FABIAN ROUGK



Kantor Marcell Fladerer-Armbrrecht erklärt das eindrucksvolle Instrument auf der Orgelempore im Dom.



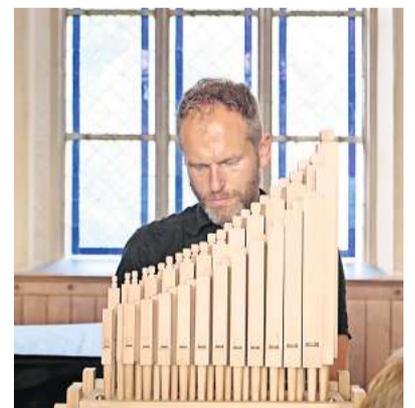
Einmal durchgezählt – alle Teile sind da. Gemeinsam wird aus dem Organbausatz ein Instrument gebaut.



Die Kinder durften sich am Aktionstag selbst beim Zusammenbau der Miniatur-Organ ausprobieren.

300

Jahre alt wird die Organ im Dom in Brandenburg an der Havel in diesem Jahr. Zum Jubiläumsprogramm gehörte auch der Kinder-Organ-Aktionstag am Wochenende.



Kantor Marcell Fladerer-Armbrrecht mit den Mini-Organpfeifen.

war das Spielen auf der selbstgebauten Organ. Von „Alle meine Entchen“ bis hin zum geheimnisvollen Harry Potter-Thema erklangen verschiedene Melodien unter den Händen des Kantors. Während alle Teilnehmer einmal auf den Tasten klimpern und sich als Orgelspieler aus-

probieren, musste immer ein Verantwortlicher gleichmäßig den Blasebalg bedienen. Denn früher spielte man die Organ ja auch ohne Strom.

Der ereignisreiche Tag endete mit dem sorgfältigen Aufräumen des Organbausatzes. Die Erin-

nung an diese außergewöhnliche musikalische Erfahrung wird bei den Kindern und ihren Eltern noch lange nachklingen. Und vielleicht sind sie dann mit ihren Kindern am Start, wenn das wundervolle Instrument 333 Jahre alt wird und wieder gefeiert wird.